

# Berlins katholische Sakralarchitektur



## Ss. Corpus Christi Prenzlauer Berg Conrad-Blenkle-Str. 64, 10407 Berlin



## Berliner Hofkirche

Der großräumige Baukomplex nach Entwürfen von Max Hasak (1856–1934) wurde 1918–20 neu errichtet, nachdem ein Vorgängerbau 1915 bei einem Großbrand zerstört worden war. Er verbindet Historismus mit Moderne. Die Anlage aus ziegelverblendetem Mauerwerk ist in die Blockbebauung integriert, öffnet sich aber durch die aus der Straßenfront zurückversetzte Kirchenfassade, seitlich verbunden mit fünfgeschossigen Wohngebäuden, zu einem reizvollen kleinen Vorplatz.

Da die Kirche behebbare Kriegsschäden hatte, wurde sie statt der zerstörten St. Hedwigs-Kathedrale als Bischofskirche genutzt. Renovierungen 1960 und 1976/77 mit liturgischer Neugestaltung, 1990 Errichtung des Glockenturms, letzte Sanierung 1992. Die dreischiffige, weiß verputzte Hallenkirche überrascht im Innern durch ihre imposante Weite: ein breites Mittelschiff und schmale Seitenschiffe, plastisch gestaltete Kapitelle und Konsolen, Säulen und Pfeiler aus grauem und rotem Sandstein.

Im Chor steht das raumhohe goldschimmernde Retabel von 1922, das die Widmung „Corpus Christi“ in einer bilderreichen Schauwand vergewärtigt, mit farbigen und goldverzierten Reliefs des Regensburger Bildhauers Georg Schreiner (1871–1953) und des Malers Martin Feuerstein (1856–1931) – an historisierenden Stilformen orientiert und die Sicherheit und Qualität der Tradition suchend. Kostbar sind auch der fein geschnitzte Marienaltar von Georg Busch (1862–1943), das Ölgemälde „Beweinung Christi“ (ehemaliger Heldenaltar, 1916) von Martin Feuerstein sowie die Orgel der Firma Steinmeyer, 1925.

Dr. Christine Goetz



Tel.: (030) 326 84-136  
presse@erzbistumberlin.de  
www.erzbistumberlin.de